Puppenausstattung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **21 (1928)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erklärungen zu dem in der Tasche des Pestalozzi-Schülerinnen-Kalenders befindlichen Schnittmusterbogen für gutsitzende Puppenkleider und Kleidungsstücke.

(Ausgearbeitet von Schweizer Fachlehrerinnen.)

Um den so oft geäußerten Wünschen nach gutsitzenden, leicht anzufertigenden Puppenkleidern und Kleidungsstücken zu entsprechen, fügen wir unserem Schülerinnenkalender wieder einen eigens zu diesem Zwecke hergestellten Schnittmusterbogen bei. — Es ist allerdings möglich, daß ihr nun nicht gerade eine Puppe besitzt, welche 34 cm groß ist, wie diejenige, an welcher wir Maß genommen haben, aber mit Zuhilfenahme eurer Kenntnisse, die ihr in der Arbeits-, Zeichen- und Rechenstunde erworben, sind wir sicher, daß es euch gelingen wird, die Muster in der gewünschten Größe zu zeichnen. Neben den Abbildungen der Kleidungsstücke, die auf dem Schnittmusterbogen vorgezeichnet sind, geben wir euch einige Erklärungen, wie ihr die verschiedenen Gegenstände am besten und leichtesten anfertigen könnt. Die Einschläge, Säume und Nähte sind überall, wo nichts anderes gesagt ist, wie auf dem Schnittmusterbogen bezeichnet, zuzugeben. Die Ausführung der einzelnen Nähte beschreiben wir nicht, da ihr dies bereits in der Arbeitsschule gelernt habt. Material und Stoff könnt ihr ganz nach eurem Geschmack auswählen.

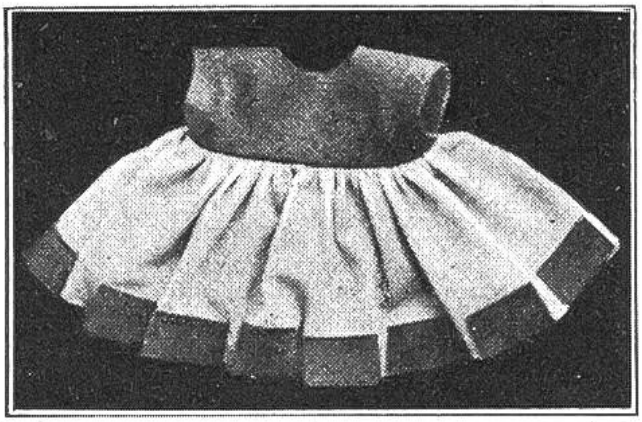
Dieses Jahr haben wir außer für eure Liese, Lotte, Elsa oder wie die Puppen alle heißen, auch für „Bubi" etwas zugeschnitten; daneben findet ihr zudem nützliche Sachen, praktisch für euch und eure Geschwister. Sicher werden alle von euch mit Freuden arbeiten und sich interessieren, wie ein Kleidungsstück nach dem andern entsteht. — Wir wünschen gutes Gelingen zu der unterhaltenden und nützlichen Beschäftigung!

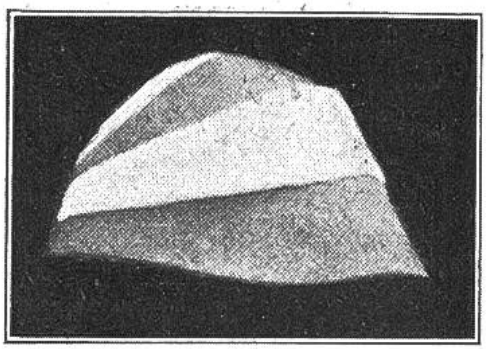
Hans und Liese.

Kleidchen, Hut und Schuhe für das Puppenmädchen.

Diese Ausstattung ist aus rotem, leichtem Filz und beige Tuch gearbeitet. Sie wird auf die einfachste Art ausgeführt, so daß sich auch weniger geübte Puppenmütterchen daran wagen dürfen. Sämtliche Schnittmuster finden sich auf dem Schnittmusterbogen.

Das Kleidchen. Das Koller wird aus rotem Tuch zugeschnitten ohne irgendwelche Zugaben für Nähte und Säume; da Tuch nicht ausreißt, fallen sie weg. In der hintern Mitte wird der Schluß mit einem kleinen Untertritt gearbeitet, durch Untersteppen eines Tuchstreifchens; als Verschluß werden Häftli oder Druckknöpfe angenäht. — Der untere Teil, das Röckchen, darf recht weit gehalten sein; es besteht aus einem geraden Stück beige Tuch 12 cm hoch und 30 cm weit, das zusammengenäht und oben eingekräuselt wird, während man unten ein $1^1/_2$ cm breites Säumchen näht. Der untere Rand wird durch Aufnähen von kleinen rechteckigen Stückchen Tuch verziert; diese Tuchstückchen sind 3 cm lang und $2^1/_2$ cm hoch und werden in Abständen von $1^1/_2$ cm am obern Rand angesteppt.



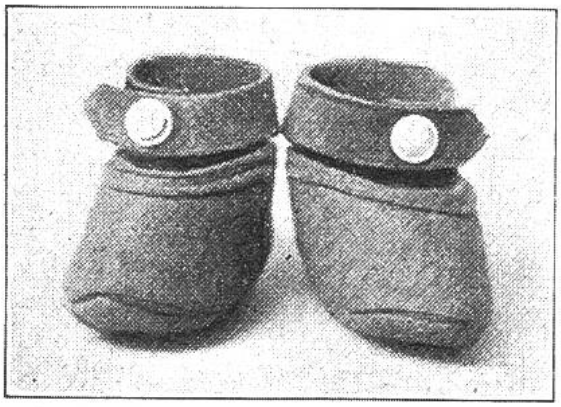


Liefes Neuestes und der Hut.

Die Schuhe schneidet man aus rotem Filz und fügt sie in der hintern Mitte durch ein kleines Nähtchen zusammen. Der Boden wird ebenfalls durch ein kleines Nähtchen angefügt. Als Spange zum Schließen schneidet man ein schmales Riemchen, das in der hintern Mitte angenäht und vorn mit einem Knöpfchen geschlossen wird; das Knopfloch braucht nicht ausgenäht zu werden. —

Das Hütchen wird aus rotem Filz und beige Tuch zusammengesetzt. Die Teile legt man so auf den Stoff, daß die Mitte stets auf die Bruchkante zu liegen kommt. Nähtchen gibt man keine zu, da sie im Muster enthalten sind. — Die Teile werden dann so zusammengenäht, daß die Kreuzchen des einen Randes mit den Kreuzchen des nächsten Randes übereinstimmen. Zuletzt, wenn alle Teile zusammengefügt sind, wird noch das Nähtchen in der hintern Mitte ausgeführt.

Die Unterziehhöschen sind aus rotem Pongé oder einem leichten Wollstoff zu arbeiten; sie werden, nachdem sie zugeschnitten sind, mit kleinen Nähten zusammengefügt. Oben und unten schließt man mit Säumchen, die als Gummiband-Zug benutzt werden.



Die Schuhchen, aus demselben roten Filz gearbeitet wie das Kleidchen.

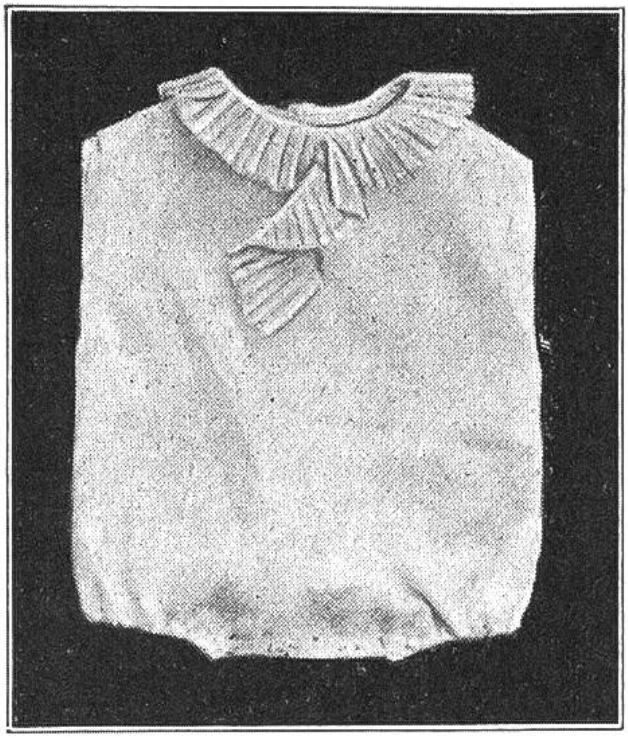
Große Wäsche. Liese in den Unterziehhöschen.

Spielhöschen und Schürzchen.

Die Spielhöschen werden aus Rohseide, die Gärtnerschürze wird aus grünem Baumwolltuch hergestellt.

Die Spielhöschen. Das Muster auf dem Schnittmusterbogen kann für Vorder- und Rückenteil verwendet werden. Nach dem Zuschneiden näht man vorerst die Achsel- und Seitennähte, und darauf unten das gerade Säumchen zwischen beiden Beinteilen. Jetzt werden die Beinteile gesäumt, nicht zu schmal, so daß ein rundes Gummibändchen Platz hat. — In der hintern Mitte arbeitet man einen Schlitz und schließt mit Druckknöpfchen. Die beiden geraden Säumchen am untern Rand werden ebenfalls mit Druckknöpfchen zum Schließen versehen. — Den Halsausschnitt besetzt man mit einem Plissé aus Rohseide, das vorn in ein Jabot ausläuft. —

Das Gärtnerschürzchen wird nach dem Muster zugeschnitten, dann ringsum gesäumt und am obern Rand zu beiden Seiten ein Bändchen angenäht,

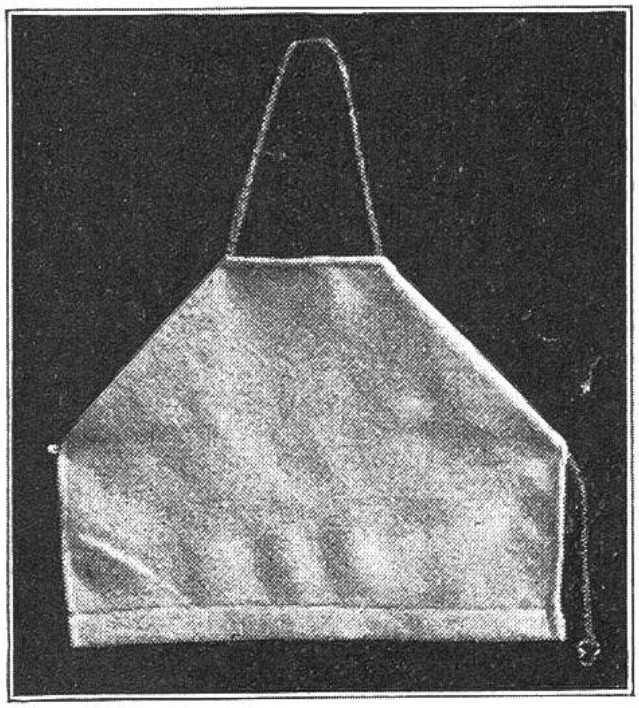


Hansis Seidenes.

das an einem Stück (18 cm lang) um den Nakken läuft. Der Schluß hinten wird, statt mit einem Kettchen, mit einem gehäkelten Schnürchen versehen; dieses schließt am Ende mit einem Ringli und wird in ein Häftli eingehakt, das an einer Seite der Schürze angenäht wird. Wir verweisen auch auf das Muster „Spielhöschen für Kinder von 1 bis 2 Jahren" auf dem Schnittmusterbogen.

Kinderpelerine.

Die hübsche, kleidsame Pelerine eignet sich für das Alter von zwei Jahren und ist sehr leicht und angenehm zu arbeiten. Nötiges Material: fünf Strangen weiße Carmenwolle. Man schlägt 130 Maschen an, strickt 100 Maschen und wendet; bei der zweiten Nadel strickt man alle 130 Maschen, bei der dritten 100 Maschen, bei der vierten alle usw., damit die obere Weite nur halb so groß wird, wie die untere. Oben wird nur rechts gestrickt, unten vier Reihen rechts und sechs Reihen links. Bis zum Armlochausschnitt werden 130 „Nadeln" ausgeführt; dann



Gärtnerschürze.